

archdiploma2009

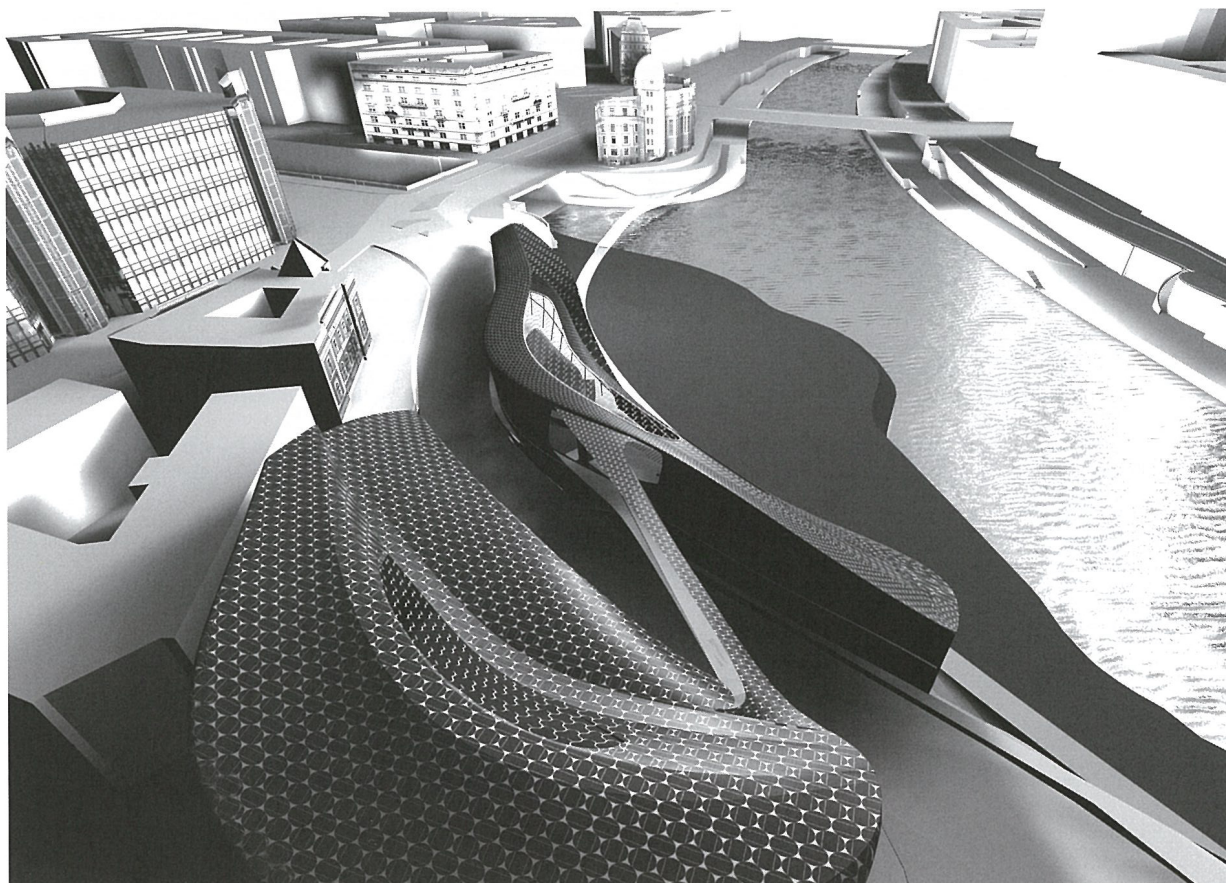
M **V** A I T S **I** E R N **S** A L

archdiploma2009
Material Visions

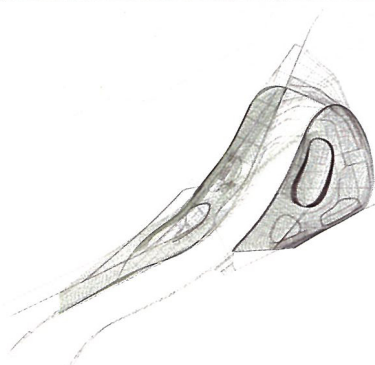
Technische Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Vienna University of Technology
Faculty of Architecture and Planning

Wegweisungen 13



1



2



3

Die Arbeit untersucht die Dynamik von Stadträumen anhand der eigenen Bewegung und dem räumlichen Sehen in Bewegung. Wichtige Aspekte dabei sind das Festhalten und Darstellen von stadträumlichen Abfolgen in zeit- und geschwindigkeitsbezogenen Perspektive-Diagrammen, sowie das Erproben der Strategie als entwurfsgenerierender Methode, sich einem Ort anzunähern und die erlebte Dynamik sichtbar zu machen.

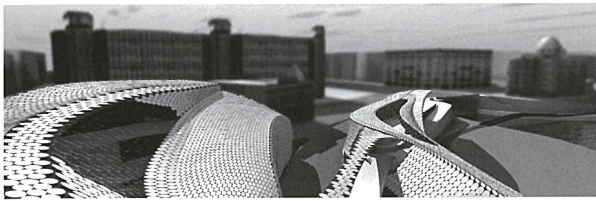
Grundlage für die Herangehensweise waren die Studien von Bewegungsabläufen von Étienne-Jules Marey, Eadweard Muybridge und Ottomar Anschütz: Bewegungen von Lebewesen, Objekten, Flüssigkeiten oder elektromagnetischen Impulsen wurden mittels photographischer und

The presented work examines the dynamics of urban spaces based on one's own movement and on spatial vision in movement. Important aspects include the adherence and demonstration of urban spatial sequences in a time and speed related diagram. Another important issue is the ability to test the strategy as a draft generating method, to approach a venue and to uncover the experienced dynamics. The starting point of the approach were the studies of the motion sequences by Étienne-Jules Marey, Eadweard Muybridge and Ottomar Anschütz: movement of creatures, objects, fluids or electromagnetic impulses were captured through photographical and diagrammatical methods and translated into spatial models. Additional aspects such as

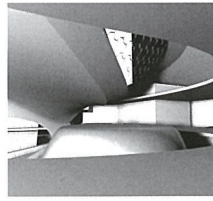
Die Ästhetik des Unsichtbaren – Raum für Kunst und Kultur am Donaukanal, Wien

Aesthetics of the Invisible – Space for Art and Culture on Vienna's Danube Canal

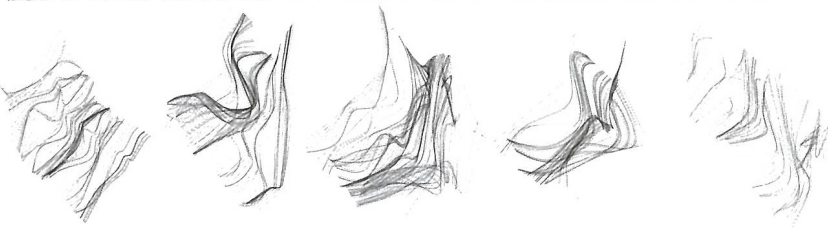
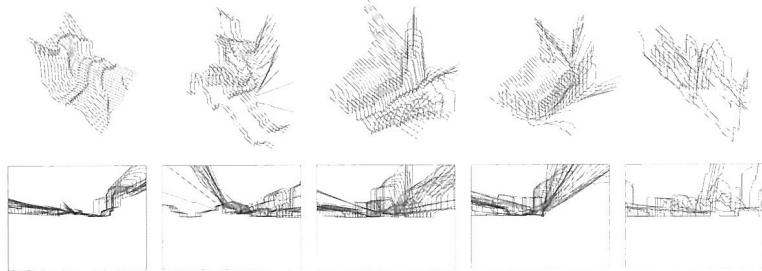
Michael MURAUER



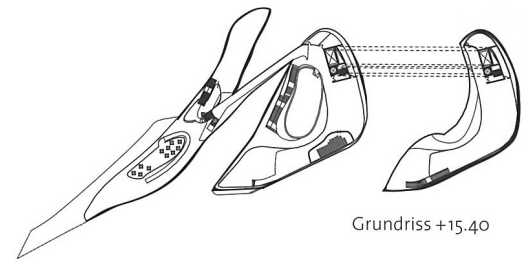
4



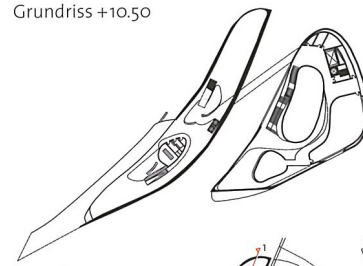
5



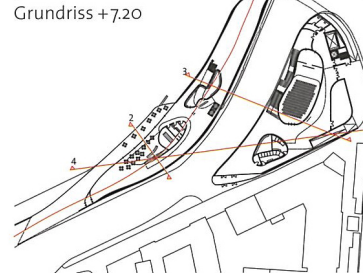
- 1 Vogelperspektive Richtung Urania
- 2 Röntgenansicht von oben
- 3 Diagrammodell des Kontexts
- 4 Blick über das Dach
- 5 Perspektive Richtung Veranstaltungshalle
- 6 Perspektiven als räumliche Überlagerung – Donaukanal
- 7 Grundrisse



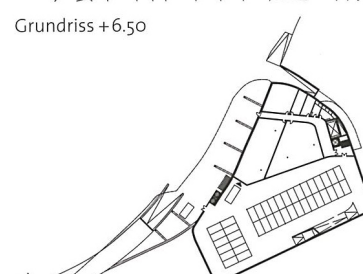
Grundriss +15.40



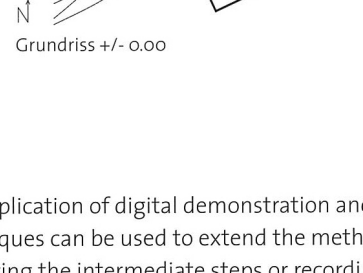
Grundriss +10.50



Grundriss +7.20



Grundriss +6.50



Grundriss +/- 0.00

6

7

diagrammatischer Methoden festgehalten und in räumliche Modelle übersetzt. Durch die Verwendung digitaler Darstellungs- und Aufzeichnungstechniken können die Methoden durch zusätzliche Aspekte erweitert werden, wie z. B. die Betrachtung der Zwischenschritte oder Aufzeichnungssequenzen als Prozess über einen bestimmten Zeitraum. Dadurch entsteht eine eigenständige Form, die durch das Objekt, den Weg, die Zeit und die Geschwindigkeit beschrieben wird.

Als Ort der Untersuchung wurde ein schmales Rasenstück im Bereich der Urania an der Grenze zwischen 1., 2. und 3. Bezirk gewählt, wo sich verschiedenste Verkehrswege wie Donaukanal, Autostraße, Fahrradwege, Gehwege und Straßenbahn berühren und überschneiden. Die auf diese Weise perspektivisch aufgezeichneten Stadtsilhouetten beschreiben durch ihre Umrisse eine virtuelle Topographie des Gesehenen und Erlebten. Diese Topographie ist das Produkt der BeobachterInnen, die sich bewegen und den städtischen Raum durch ihre Fortbewegung beeinflussen. Das Gebäude ist seiner Bestimmung nach ein Ort für kulturelle Ereignisse mit Ateliers und Ausstellungsflächen. Einem Gedanken Paul Klees folgend, soll hier nicht das Sichtbare wiedergegeben, sondern Dinge sichtbar gemacht werden.

the application of digital demonstration and recording techniques can be used to extend the methods, e.g. observing the intermediate steps or recording sequences as process over a certain period of time. This results in the creation of an independent form, which is described by the object, path, time and speed.

The place of the investigation was a small piece of turf close to the Urania, at the border of the 1st, 2nd and 3rd districts of Vienna where different traffic routes such as the Danube Canal, roads, bicycle paths, footpaths and trams meet and overlap. The city silhouettes, recorded perspectively, give an account of a virtual topography of the viewed and experienced impressions. This topography is a product of moving viewers, who influence the urban spaces by their movements.

The building is designated as a place for cultural events with studios and exhibition areas. Following a thought of Paul Klees, the point is not to give an account of the visible but rather to make things visible.